

Gesund voran 2010

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie halten die erste Ausgabe des Newsletters zum Strategieprojekt „Gesund voran 2010“ in den Händen. Zukünftig möchten wir Sie alle zwei Monate auf diesem Weg über den Inhalt des Projektes sowie seine Zielsetzungen und Ergebnisse informieren. Außerdem – und vor allen Dingen – möchten wir Antwort geben auf die Fragestellung, was dieses Projekt eigentlich mit Ihnen zu tun hat.

„Wir“, das sind die Mitglieder der Gesamtprojektleitung. Bevor wir auf die Organisation des Projektes eingehen, zunächst einige grundlegende Informationen zum Projekt selbst.

Hintergrund und erste Schritte

Das Projekt „Gesund voran 2010“ startete am 12. Januar 2005. Der Entscheidung, ein Projekt aufzusetzen, gingen zwei Strategieklausuren voran. Hier hat der Vorstand dringenden Handlungsbedarf erkannt, damit das UKD auch mittel- und langfristig wettbewerbsfähig bleibt: Der Umsatz des UKD betrug im letzten Jahr 380 Mio. €. Wird mit der gleichen Strategie wie bisher gehandelt, so wird der Umsatz bis 2010/15 um ca. 30 Mio. €

sinken. Oder aber, es gibt eine neue Strategie, die mit gezielten Maßnahmen den sinkenden Umsätzen entgegenwirkt. Dann kann der Umsatz (geschätzt) um ca. 120 Mio. € wachsen! Gleichzeitig muss natürlich auch dafür gesorgt werden, dass nicht nur mehr Umsatz gemacht wird, sondern dass auch die Gewinne steigen, denn das bedeutet letztendlich sichere Arbeitsplätze. Dazu wird es notwendig sein, viele Abläufe erst einmal zu überprüfen und dann ggf. zu ändern. Die Zukunftsvision hat der Vorstand wie folgt beschrieben:

„Im Jahr 2010 wird das UKD führender Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in NRW sein“.

Die Beteiligten an den Strategieklausuren waren sich einig, zügig mit der Erarbeitung von Zielen und Handlungsfeldern zu beginnen, die dazu führen, dass das UKD diese Vision in 2010 erreichen wird. Mit Unterstützung externer Beratung (ein Konsortium aus GÖK, Visality, Hildebrandt Consulting) in der Projektsteuerung und Projektkommunikation soll eine neue Strategie von den Mitarbeitern des Klinikums und der Fakultät in einem gemeinschaftlichen Prozess entwickelt werden.

Aber wo und wie beginnen? Im ersten Projektschritt, der bis Ostern dauerte, haben vier Initialprojektgruppen den Ist-Zustand des UKD in einer sechs Wochen dauernden Diagnosephase hinsichtlich der übergeordneten Themenfelder

- Wirtschafts- und Finanzstatus
- Personal und Leistung
- Prozesse und Organisation
- EDV und Informationsmanagement ermittelt.

Aktueller Stand

Derzeit existieren aus der Diagnosephase mehrere *Vorschläge* für Projektthemen, die wiederum in weitere Teilprojektvorschläge unterteilt sind. Diese Vorschläge wurden in der Klinikumskonferenz und der Fakultätsrats-sitzung vorgestellt und dort diskutiert. Denn eines ist klar: Ohne die Mitwirkung der Fakultät kann die Vision nicht erreicht werden! Das heißt, die genannten Vorschläge werden in den nächsten Wochen noch ergänzt bzw. hinsichtlich ihrer Inhalte und Zielsetzungen überarbeitet. Sobald die Diskussion abgeschlossen ist, werden wir an dieser Stelle eine Übersicht der Projekte und Projektgruppen veröffentlichen.

Projektorganisation (siehe Abbildung)

Eine solche Vielfalt von Projekten gleichzeitig anzustoßen bedeutet, dass die Projektergebnisse kontinuierlich dokumentiert und verfolgt werden müssen, um sicher zu stellen, dass die einzelnen Gruppen im Sinne des Gesamtzieles arbeiten und die Querverbindungen zwischen den Projektthemen beachtet werden. Angesichts des knappen Zeitrahmens, den die Teams und Projektleiter für die Projektarbeit zur Verfügung haben, eine schwierige Aufgabe. Daher gibt es ein eigenes Projektbüro, das die Arbeit der Projektgruppen bestmöglich im Berichtswesen und in organisatorischen Fragen unterstützt. In der Gesamtprojektleitung laufen die Informationen und Ergebnisse aus den Projekten zusammen, hier findet die übergreifende Steuerung der Aktivitäten statt. Darüber hinaus ist das Projektbüro z. B. für das Erscheinen dieses Newsletters und die Erstellung der Intranetseiten verantwortlich. Das Koordinierungsteam klärt Fragen, die in der laufenden Projektarbeit zwi-

schen Fakultät und Klinikum auftreten. Der Lenkungsausschuss trifft alle wesentlichen Entscheidungen, wacht in letzter Instanz über das Erreichen der gesteckten Ziele, entscheidet über die Bereitstellung von Budgets und beschließt bei Bedarf „Kurskorrekturen“.

Auswirkungen auf die Mitarbeiter des UKD

Sehr wahrscheinlich werden auch Sie im Laufe dieses Jahres mit einem Projekt in Berührung kommen. In welcher Form kann das passieren? Erstens: über die internen Medien. Sie werden von uns laufend über den Projektfortschritt informiert – in diesem Newsletter, im Intranet und durch gesonderte Aktionen und Veranstaltungen. Zweitens: in Ihrem Arbeitsumfeld – indem Sie in Ihrem Arbeitsbereich Kontakt mit einer der Projektgruppen haben; entweder, weil Ihr Bereich dabei mitwirkt, Daten zu erheben, neue Verfahren und Abläufe mit zu entwickeln

oder, weil Ihre Einheit zu den Pilotbereichen für die Umsetzung neuer Verfahrensweisen gehören wird. Zum heutigen Zeitpunkt – die Umsetzung der späteren Projektergebnisse wird Monate bis teilweise Jahre benötigen – kann es noch keine Aussage geben, wie die Veränderungen genau aussehen werden, wen sie mehr, wen weniger betreffen werden. Wir werden Sie informieren und ansprechen bevor konkrete Veränderungen für Sie spürbar werden. Gleichzeitig freuen wir uns, wenn Sie ebenfalls zu uns den Kontakt suchen:

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik?

Das Projektbüro unter Leitung von Frau Dr. Annette Becker erreichen Sie unter der Durchwahl -17666

oder per Email:
projektbuero@med.uni-duesseldorf.de

